

Dialog aktuell

Nr. 03/2020

Rundbrief des Verein Dialogforum Flughafen Wien

Ausgabe März 2020 – Nr. 03/2020

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Coronakrise hat nicht nur Österreich, sondern Europa und die ganze Welt derzeit fest im Griff. Seit dem Ende des 2. Weltkrieges - und dieses liegt 75 Jahre zurück - gab es keine vergleichbare Krisensituation. Für die Wirtschaft insgesamt und die Flugverkehrswirtschaft im speziellen ist die Coronakrise definitiv die größte Krise und Herausforderung, die jemals zu bewältigen war. Auch als Gesellschaft sind wir mit massiven Einschränkungen konfrontiert, die die Freiheit unseres täglichen Handelns in einem bisher noch nicht bekannten Ausmaß einschränken. Die von der Bundesregierung festgelegten Maßnahmen sind aber für die Krisenbewältigung essenziell und die Einhaltung unerlässlich. Wir sind alle gefragt als Kollektiv sowie durch solidarisches Handeln und Einhalten der verordneten Maßnahmen die Ausbreitung des Coronavirus zu bekämpfen.

Es ist nun klar, dass die umfangreichen Maßnahmen der Bundesregierung zur Bekämpfung des Coronavirus mindestens bis zum Ende der Osterwoche Gültigkeit haben werden. Es könnte aber durchaus sein, dass die Maßnahmen auch noch eine Zeit länger andauern und wahrscheinlich auch nur schrittweise zurückgenommen werden können. Derzeit ist damit nicht wirklich vorhersehbar, wie lange es dauern wird, bis der internationale Flugverkehr wieder anlaufen kann und unsere Wirtschaft sich wieder einem „Normalzustand“ annähern wird, wie auch immer dieser nach der Krisenbewältigung aussehen mag. Ich werde sie deshalb während der Phase der Einschränkungen unseres Gesellschafts- und Wirtschaftslebens über meinen Geschäftsführerbrief „Dialog_aktuell“ in kürzeren Abständen auf dem Laufenden halten, was die weiteren Entwicklungen im Flugverkehr anlangt.

Bleiben sie gesund, passen sie bitte auch auf die in ihrem Umfeld lebenden Menschen auf und wenden sie sich gerne per E-Mail oder auch telefonisch an mich, wenn sie Fragen haben. Ich werde versuchen, sie auch in diesen für viele von uns schweren Zeiten bestmöglich zu informieren.

Mit besten Grüßen Ihr

Wolfgang Hesina

Die Coronakrise und ihre aktuellen Auswirkungen auf den nationalen und internationalen Flugverkehr

Stand: 23. März 2020

Die Bundesregierung hat mit dem 10. März 2020 zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus (Covid-19) erstmals Maßnahmen zur Einschränkung des öffentlichen Lebens erlassen. Weitere Maßnahmen folgten ab Mittwoch, den 11. März 2020 und die Verkündung weiterer Maßnahmen hat sich auch in der KW12 fortgesetzt.

Das Maßnahmenspektrum reicht nun von der Absage aller Veranstaltungen, bei denen größere Gruppen von Menschen zusammenkommen, über die Reduktion der Bahn- und Busverbindungen, über die Kappung von Teilen des grenzüberschreitenden Verkehrs zu und von unseren Nachbarländern, Grenzkontrollen und Grenzschließungen bis zur erstmaligen Herausgabe einer weltweiten Reisewarnung für die Österreicherinnen und Österreicher durch die Bundesregierung bzw. das Außenministerium. Unsere Möglichkeiten sich frei zu bewegen sind erstmals massiv eingeschränkt, um die Kontakte der Menschen zueinander auf ein Minimum zu reduzieren und so die Ansteckungswahrscheinlichkeit so gering wie möglich zu halten.

Wir werden sehen, wie rasch es gelingt, dem exponentiellen Anwachsen der Anzahl an erkrankten Personen in Österreich, Europa und weltweit Einhalt zu gebieten und auf den Pfad zur Normalisierung unseres Gesellschafts- und Wirtschaftslebens wieder zurückzukommen.

Die Situation am Flughafen Wien, bei Austrian Airlines und bei Austro Control sowie im Dialogforum stellt sich am Abend des 23. März 2020 wie folgt dar.

Situation am Flughafen Wien und bei der Flughafen Wien AG (FWAG)

Die Coronakrise hat sich am Flughafen Wien im Jänner und Februar 2020 noch nicht ausgewirkt. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stieg die Zahl der Passagiere am Flughafen Wien um +11,3% auf 4,1 Millionen. Es wurden 3,3 Millionen Lokalpassagiere (+11,5%) und 0,8 Millionen Transferpassagiere (+11,6%) abgefertigt und die Zahl der Starts und Landungen ist um +7,6% auf 38,134 gestiegen. Seit Ende Februar / Anfang März haben dann die Coronakrise und ihre Auswirkungen auf den Flugbetrieb voll durchgeschlagen. Sprach die FWAG noch am 11. März von einem Rückgang des Flugbetriebs um ca. 30% mit stark fallenden Tendenzen, ist der Flugverkehr nun in der zweiten Märzhälfte dramatisch eingebrochen. Schon am 17. März ging die FWAG von einem Rückgang der Passagierzahlen um 70% - 80% und von einem weitgehenden Erliegen des Linienflugverkehrs aus. Genaue Zahlen werden erst im April 2020 vorliegen, die Beobachtung der Flugverkehrsentwicklungen (vgl. Tab.) deutet aber darauf hin, dass diese Einschätzung der Realität nahe kommen könnte.

Der Flughafen Wien ist aber gemäß den internationalen Bestimmungen nach wie vor rund um die Uhr geöffnet (0:00 Uhr – 24:00 Uhr), die Zahl der Starts und Landungen ist – wie schon erwähnt - stark zurückgegangen (vgl. Tabelle). Austrian Airlines, Level und Laudamotion führen Rückholflüge von Österreicherinnen und Österreichern durch, die sich noch im Ausland befinden (vgl. Bericht über die Flugverkehrsentwicklungen während der Coronakrise).

Laudamotion und Ryanair bewegen die am Flughafen Wien geparkten Flugzeuge in Form von kurzen Überprüfungsflügen (Start und Landungen am VIE), um aufwändige Wartungs- und Instandhaltungskosten weitestgehend zu minimieren und die Flugzeuge „warm“ zu halten (vgl. dazu www.flugspuren.at).

Die Flugverbindungen zu einigen Metropolen primär in Europa sind stark ausgedünnt, werden aber nach wie vor aufrecht erhalten. Die weitere Entwicklung hängt auch davon ab, welche Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus in den Zieldestinationen getroffen werden. Insgesamt ist der Flugbetrieb um mehr als 80% eingebrochen.

Die Abfertigungstätigkeiten aller noch stattfindenden Linienflüge wurden, beginnend mit dem 19. März 2020, temporär im Terminal 3 zusammengezogen. Dies betrifft Check-In, Gepäckaufgabe, Sicherheitskontrolle und Boarding für alle Flüge. Auch das General Aviation Center (GAC) bleibt in Betrieb. Sobald der Linienflugverkehr wieder zunimmt, werden die Abfertigungstätigkeiten wieder auf die anderen Terminalbereiche ausgeweitet.

Um in der Krisenphase das Unternehmen und seine Beschäftigten nachhaltig abzusichern, hat die Flughafen Wien AG ein Kosteneinsparungsprogramm beschlossen, das neben der Reduktion von Sachkosten, dem Abbau von Urlaubstagen und Überstunden sowie der Möglichkeit von Heimarbeit auch Kurzarbeit für alle 6.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Flughafen Wien AG vorsieht. In Kraft treten soll die Kurzarbeit voraussichtlich ab 1. April 2020, die Flughafen Wien AG hat einen diesbezüglichen Antrag beim Arbeitsmarktservice gestellt.

Die FWAG hat die noch im Jänner präsentierten optimistischen Prognosen zurückgenommen und informiert, dass in den kommenden Monaten aufgrund der Krisensituation die weitere Entwicklung der Situation nicht eingeschätzt werden kann.

Entwicklung der Flugbewegungen am Flughafen Wien während der Coronakrise

Datum				00:00 h- 24:00h			NACHT 21:00h - 07:00h							
				Starts	Landungen	GESAMT	Starts				Landungen			
							Piste 11	Piste 16	Piste 29	Piste 34	Piste 11	Piste 16	Piste 29	Piste 34
MI	11.	März	2020	259	267	526	0	0	39	0	0	0	44	3
DO	12.	März	2020	282	277	559	1	0	42	0	0	0	49	0
FR	13.	März	2020	310	314	624	0	1	49	0	0	0	55	0
SA	14.	März	2020	220	240	460	0	0	26	0	0	0	43	0
SO	15.	März	2020	274	274	548	24	0	18	0	0	41	17	0
MO	16.	März	2020	190	202	392	31	0	0	0	0	34	0	0
DI	17.	März	2020	110	112	222	0	0	15	0	0	0	19	0
MI	18.	März	2020	110	117	227	0	0	18	0	0	2	16	0
DO	19.	März	2020	71	74	145	0	0	12	0	0	0	9	0
FR	20.	März	2020	70	68	138	0	0	13	0	0	0	11	0
SA	21.	März	2020	45	43	88	0	0	4	0	0	0	6	0
SO	22.	März	2020	41	42	83	0	0	3	0	0	0	5	0

Quelle: FWAG; TANOS (Fanomos)

Situation bei Austrian Airlines (AUA)

Austrian Airlines (AUA) hat den normalen Flugbetrieb eingestellt und führt in Abstimmung mit dem Außenministerium Rückholflüge von Österreicherinnen und Österreichern durch, die sich noch im Ausland befinden. Die AUA ist als Hub- und Homecarrier die einzige Fluglinie, die am Standort Wien über Langstreckenmaschinen (B767 und B777) verfügt und dementsprechend Rückholflüge zu weit entfernten Destinationen durchführen kann. Derzeit werden mehrere B777 auch als Cargomaschinen verwendet, die allerdings zu diesem Zweck nicht umgebaut wurden, was für die Beladung eine besondere Herausforderung bedeutet, da auch der Passagierraum für den Transport von Gütern verwendet wird. Mit diesen Maschinen werden u.a. Güter transportiert, die für die medizinische Versorgung dringend benötigt werden (Schutzbekleidung, Schutzmasken etc.). Ein Beispiel für diese Cargoflüge ist der Transport von rund 130 t für die in Spitälern dringend benötigter Ausrüstung aus China. Eine Luftbrücke wurde nach Aufforderung durch die österreichische Regierung aufgebaut, um den Transport von wichtigen medizinischen Gütern von China nach Österreich sicherzustellen. Insgesamt werden 11 Flugzeuge aktiv gehalten, um Rückhol- und Cargoflüge durchführen zu können.

Die Belegschaft der AUA befindet sich im Kurzarbeits- und Homeofficemodus. AUA versucht die Coronakrise mit möglichst wenigen Kündigungen zu bewältigen, um nach Ende der Krise für das wahrscheinlich nur schrittweise mögliche Hochfahren des Normalbetriebs bestmöglich gerüstet zu sein.

Der AUA-CEO Alexis von Hoensbroech betont immer wieder, dass die AUA ihre Funktion als österreichische Fluglinie und Homecarrier verantwortungsvoll erfüllen und die Flugzeuge „wieder in die Luft“ bringen werde. Die enge Kooperation mit dem Außenministerium in Sachen Rückholung und Gütertransport dokumentiert diese Rolle eindrucksvoll.

Insgesamt hat die AUA 71 von 82 Flugzeugen am Standort Wien geparkt und es ist auch gelungen, alle Crews nach Wien zurückzubringen. Die AUA setzt ihre Techniker dazu ein, die Flugzeuge laufend zu warten und „warm“ zu halten, um damit für eine schrittweise Wiederaufnahme des Flugbetriebs bestmöglich gerüstet zu sein.

Völlig untergegangen in der Krisenberichterstattung ist, dass Austrian Airlines im Jahr 2019 nicht - wie noch Anfang des 4. Quartals 2019 vermutet - ein negatives Geschäftsergebnis erzielte, sondern einen Gewinn von 19 Mio. Euro erwirtschaften konnte. Dieser Polster hilft natürlich auch in der aktuellen Krise sehr.

Situation bei Austro Control (ACG)

Austro Control ist naturgemäß sehr stark von den Auswirkungen der Coronakrise und von den dramatischen Rückgängen im nationalen und internationalen Flugverkehr betroffen. Der Betrieb wird aber entsprechend den internationalen Vereinbarungen rund um die Uhr aufrechterhalten, aber im Umfang an die noch stattfindenden Flüge angepasst. Austro Control stellt sicher, dass wichtige Flüge von der Fracht über Rückholungen bis zum medizinischen Notfall sicher und ohne Einschränkung durchgeführt werden können.

Als österreichische Flugsicherung ist Austro Control auf außergewöhnliche Situationen und mögliche Krisen besonders gut vorbereitet. Im Zusammenhang mit der Coronakrise wird die aktuelle Entwicklung derzeit genau beobachtet. Die Austro Control Geschäftsführung hat das Krisenteam einberufen, in regelmäßigen Briefings wird die Situation analysiert und die Notwendigkeit von Maßnahmen evaluiert.

Für den operativen Flugsicherungsbereich wurden umfassende Vorsichtsmaßnahmen ergriffen. Die Lotsenteams wurden verkleinert und voneinander getrennt, um im Falle einer Infektion rasch Ersatz zu haben. Ebenso wurden die Hygienemaßnahmen in den operativen Betriebsräumen deutlich erhöht. Es gibt umfassende Notfalls- und Contingency-Pläne. Alle Systeme sind mehrfach redundant ausgelegt. Die Sicherheit im österreichischen Luftraum ist somit zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Aufgrund des reduzierten Flugbetriebes werden die Kapazitäten jetzt nach und nach heruntergefahren und der Betrieb auf das notwendige Mindestmaß reduziert.

Im Bereich der Luftfahrtbehörde bleiben die Kommunikationskanäle offen. Anträge bzw. Eingaben sind auf elektronischem Weg jederzeit möglich. Die Pilotenlizenzierung ist derzeit ausschließlich unter der Mailadresse piloten@austrocontrol.at zu erreichen, allerdings findet derzeit kein Parteien- bzw. Kundenverkehr statt. Die meisten Anliegen können online beantragt werden. Im Bereich der Pilotenprüfungen wurde auf die Krisensituation mit einer vorübergehenden Schließung des Prüfungsraumes reagiert.

Laufend aktualisierte Informationen sind auf www.austrocontrol.at abrufbar.

Situation im Verein Dialogforum Flughafen Wien

Auch das Dialogforum ist in seiner Arbeit stark von den Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus betroffen. Die Prozessleitung hat deshalb schon am 11. März als Reaktion auf die ersten Maßnahmen der Bundesregierung alle für den März anberaumten Sitzungen abgesagt. Für die Sitzungen des Dialogforums kommen Repräsentanten und Repräsentantinnen aus Politik, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft zusammen. Da diese Personen als Multiplikatoren in ihren öffentlichen Funktionen täglich besonders viele Kontakte zu vielen Personen haben, war davon auszugehen, dass aufgrund der Zusammensetzung der SitzungsteilnehmerInnen im schlimmsten Fall ganze Gemeinden/Ortschaften unter Quarantäne gestellt werden müssten, wenn auch nur ein Krankheitsfall bei einer Person, die an einer der Sitzungen teilnehmen würde, aufgetreten wäre.

Aufgrund der seit dem 11. März laufend verschärften Maßnahmen der Bundesregierung, die zuletzt bis nach Ostern verlängert worden sind, wird auch die für den 15. April 2020 angesetzte 55. Sitzung des erweiterten Vorstands des Dialogforums ebenso abgesagt werden, wie dies schon mit der am gleichen Tag geplanten Umweltfondsberatungsitzung erfolgt ist. Diese Absage wird wie üblich mit gesonderter E-Mail sowie elektronisch über Outlook erfolgen und auch die für 20. April geplante Sitzung des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit betreffen.

Trotzdem geht die Arbeit im Dialogforum weiter. Wie schon erläutert, werden die Mitglieder über Dialog_aktuell auf dem Laufenden gehalten und zwar in kürzeren Abständen als normal. Bis die ordentliche Sitzungstätigkeit wieder aufgenommen werden kann, wird an der Erstellung des Evaluierungsberichts für das Berichtsjahr 2019 gearbeitet sowie Struktur und Inhalte der Website www.dialogforum.at weiterentwickelt. Aus heutiger Sicht kann noch nicht abgeschätzt werden, wann der normale Betrieb wieder schrittweise aufgenommen werden kann. Die Prozessleitung wird, sobald dies seriös möglich ist, über die Planung der Sitzungen und Arbeiten in den kommenden Monaten bis zum Jahresende informieren.

Die nächste Ausgabe von Dialog_aktuell (Nr. 04-2020) ist für Freitag, 3. April 2020 geplant.

Bericht über die Flugverkehrsentwicklungen während der Coronakrise

In weiterer Folge finden sie eine Zusammenstellung von Meldungen österreichischer Medien über die bisherigen Auswirkungen der Coronakrise auf den nationalen und internationalen Flugverkehr, die beginnend mit dem 11. März 2020 (Sitzungsabsagen des Dialogforums) bis einschließlich Montag den 23. März 2020 veröffentlicht worden sind.

Montag, 23. März 2020

Österreich:

- ***AUA-Flugbetrieb:*** Die weltweiten Reisetopps führen bei Austrian Airlines (AUA) dazu, den Flugbetrieb länger als ursprünglich geplant einzustellen. Alle Maschinen bleiben bis 19. April am Boden, ausgenommen davon sind die Rückholflüge in Abstimmung mit dem Außenministerium.
Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bis 19. April in Kurzarbeit geschickt. Kunden können bereits gebuchte Flüge kostenlos umbuchen oder auch Tickets ruhend stellen. Passagiere, die bis 19. April einen Flug gebucht haben, können auf andere Fluglinien umgebucht werden, sofern dies überhaupt möglich ist.
- ***Öffentliche Verkehrsmittel:*** Auch die Bahn- und Buslinien haben aufgrund des im Zusammenhang mit den Corona-Maßnahmen der Bundesregierung in ganz Österreich massiv zurückgegangenen Fahrgastaufkommens den Betrieb stark reduziert. In Wien fahren die U-Bahnen nur noch im 5-Minuten-Takt, bei Bahn- und Buslinien kommt es ebenfalls zu längeren Intervallen und einer Ausdünnung der Verbindungen. Grenzüberschreitende Verbindungen sind nach wie vor gekappt.

Sonntag, 22. März 2020

Österreich:

- ***Rückholflüge:*** Seit Beginn der Coronakrise sind bisher 3.500 Österreicher mit 21 Notflügen nach Österreich zurückgeholt worden. Außenminister Schallenberg fordert die Österreicher, die noch im Ausland sind, "zur höchsten Eile" auf, weil Notflüge nur zeitlich begrenzt durchgeführt werden können. Auf der Website <https://heimflug.austrian.com/> können sich die Österreicher, die bereits beim Außenministerium registriert sind, nach dem Prinzip „First Come, First Served“ für Rückflüge anmelden. Die Rückkehrer müssen sich nach Ankunft in Österreich in eine 14-tägige Heim-Quarantäne begeben. Die Rückholflüge werden von Austrian Airlines (AUA), Lauda Motion und Level durchgeführt. Die AUA versucht zu gewährleisten, dass dringend benötigte Fracht und Waren ins Land kommen, stellt AUA-CEO Alexis von Hoensbroech klar.

Internationales:

- **Golfstaaten:** Die Fluglinie Emirates meldet, dass ab kommenden Mittwoch, den 25. März 2020 der Flugbetrieb für Passagiere bis auf weiteres eingestellt wird, die Frachtflüge werden weiterhin stattfinden. Emirates wird lt. Emirates-Chef Scheich Ahmed bin Said Al Maktum den Normalbetrieb für Passagiere erst wieder sicherstellen, wenn die Länder ihre Grenzen öffnen und das Vertrauen in das Reisen wieder zurückkehrt. Emirates hat zuletzt weltweit 145 Destinationen angefliegen.

Samstag, 21. März 2020

Internationales:

- **Golfstaaten:** Emirates fliegt Österreich ab Montag, 23. März 2020 nicht mehr an. Die Flüge zwischen Wien und Dubai werden bis 30. Juni 2020 ausgesetzt.
- **Großbritannien:** Die britische Regierung plant den Erwerb von Kapitalbeteiligungen an British Airways und anderen von der Coronakrise getroffenen Unternehmen, die später an private Anleger weiterverkauft werden könnten.
- **Deutschland:** Auch in Deutschland gibt es Forderungen, der Staat solle sich an Firmen (wie z.B. Airlines) beteiligen, deren Marktwert in der Coronakrise eingebrochen ist, um so deren Verkauf ins Ausland zu verhindern.

Freitag, 20. März 2020

Internationales:

- **Deutschland:** Die deutsche Reisebranche rechnet mit enormen Umsatzausfällen. Die Einbußen bei Veranstaltern und Reisebüros könnten sich allein bis Ende April auf über 4,8 Milliarden Euro summieren. TUI Deutschland verlängert die Absage sämtlicher Reisen wegen der Coronakrise bis zum 23. April und schickt viele Mitarbeiter demnächst für bis zu einem halben Jahr in Kurzarbeit. Der weltgrößte Reiseanbieter hatte schon Anfang der Woche alle Reisen bis zum 27. März ausgesetzt, nun aber die Frist auf vier Wochen ausgedehnt. Der reguläre Flug-, Hotel- und Kreuzfahrtbetrieb ist eingestellt. TUI-Flugzeuge, Sondermaschinen und Flugzeuge mit Extrakontingenten holen seit Dienstag, 17. März Touristen nach Deutschland zurück. Gemeinsam mit Lufthansa und Condor stellt das Programm des Auswärtigen Amtes die größte Rückholaktion für Deutsche in der Geschichte der Bundesrepublik. Die Passagierzahlen an den Flughäfen Schönefeld und Tegel sind im Laufe der Woche um rund drei Viertel im Vergleich zum Vorjahr eingebrochen. Der Aufsichtsrat der Berliner Flughafengesellschaft hat wegen der Coronakrise staatlichen Hilfen für die Hauptstadtflughäfen zugestimmt. Am Fahrplan für die Eröffnung des neuen Hauptstadtflughafens BER solle sich nichts ändern, es deutet aktuell einiges darauf hin, dass am Flughafen BER beim Start im Herbst ein geringeres Verkehrsaufkommen zu bewältigen sein werde.
- **Großbritannien:** Die britische Fluggesellschaft Easyjet lässt ab 24. März den Großteil der Flugzeuge am Boden, führt allerdings weiterhin Flüge durch, um Kunden nach Großbritannien zurück zu bringen. Zusätzlich sollen einige wichtige Verbindungen innerhalb Großbritanniens geflogen werden. Der Flugbetrieb wird damit nur noch maximal 10% der Normalkapazität umfassen.
- **Australien:** Nach Inkrafttreten der Einreisesperre für Ausländer in Australien Freitagabend (Ortszeit), ist es lediglich australischen Bürgerinnen und Bürgern, Menschen mit dauerhaftem Wohnsitz in Australien sowie engen Familienangehörigen noch erlaubt, ins Land zu kommen.
- **Neuseeland:** Auch Neuseeland hat die Schließung der Grenzen angekündigt.

Donnerstag, 19. März 2020

Österreich:

- **Rückholflüge:** Mit zwei Sondermaschinen werden fast 400 Urlauber aus Spanien und Ägypten nach Wien gebracht. Für Freitag sind zwei weitere Flüge geplant, die Fluglinie Level bringt 212 Urlauber aus Hurghada nach Wien, ein Flugzeug der Laudamotion 180 Personen aus Las Palmas / Gran Canaria.
Für Freitag sind Rückholflüge aus Teneriffa (212 Passagiere) und aus Tunis (210 Passagiere) geplant, für Rückholflüge aus dem afrikanischen bzw. asiatischen Raum laufen die Vorbereitungen im Außenministerium auf Hochtouren.
- **Austrian Airlines:** Der AUA-Vorstandschef Alexis von Hoensbroech informiert über die Einstellung des Linienflugbetriebs für einen unabsehbaren Zeitraum, man habe sich „eingewintert“. Alle Crews seien ebenso zuhause, wie die Maschinen. Die 82 Flugzeuge der Austrian Airlines sind am Flughafen Wien geparkt. Die Flugzeuge müssen weiter gewartet werden, um sie jederzeit wieder in Betrieb nehmen zu können. Details zur Kurzarbeit bei der AUA werde man in den nächsten Tagen nennen, die AUA habe eine gut gefüllte Kasse. „Wir werden dieses Unternehmen wieder zum Fliegen kriegen“, versprach Hoensbroech und betonte *„Wir stehen zu unserer Verantwortung als nationale Fluggesellschaft Österreichs.“* Die AUA verfügt als einzige Fluglinie am Standort Wien über eine Langstreckenflotte und kann somit im Gegensatz zu anderen Airlines auch Österreicher von anderen Kontinenten heimholen, wobei für die Rückholaktionen so viele Flugzeuge eingesetzt werden, wie das Außenministerium brauche.
Obwohl die Ergebniszahlen durch die Auswirkungen der Coronakrise in den Hintergrund gedrängt wurden, ist positiv zu berichten, dass die AUA im Jahr 2019, nicht wie auch noch Anfang des 4. Quartals angenommen, einen Verlust, sondern einen Gewinn von 19 Mio. Euro erwirtschaftet hat. Das vierte Quartal ist in der Flugverkehrsbranche immer ein Verlustquartal. Dass es anders kam, hängt mit dem Sparkurs und dem reduzierten Personalstand zusammen, mit dem die AUA bereits im vierten Quartal 2019 die Kosten um 43 Mio. Euro auf 503 Mio. Euro senken konnte.
- **Landerechte:** AUA-CEO Hoensbroech geht davon aus, dass die Probleme mit den Start - und Landerechten, wenn sie nicht zu mindestens 80% genützt werden, innerhalb der EU gelöst seien und auch außerhalb der EU eine Lösung gefunden werde.
- **Wiederaufnahme des Flugbetriebs:** Man werde wahrscheinlich schrittweise und nicht auf einmal das gesamte Flugprogramm wieder aufnehmen können und sich bei der Zahl der Flüge an der Nachfrage orientieren. Sollten die Flugzeuge bis in den Sommer hinein stehen, dann werde die Aufnahme des Flugbetriebs aller Voraussicht nach wesentlich langsamer erfolgen.
- **Ad Flughafen Wien:** Am Flughafen Wien ist am Donnerstag in der Früh im Normalbetrieb der vorerst letzte Flug der Austrian Airlines angekommen. Die Boeing 767-300 kam aus Chicago, landete um 8.07 Uhr und hatte 132 Passagiere an Bord.
- **Flughafen Innsbruck:** Der Flughafen Innsbruck stellt ab Montag, 23. März bis auf weiteres den Flugbetrieb ein. Für Ambulanzflüge sei der Flughafen jedoch innerhalb von rund drei Stunden einsatzbereit. Der an den Flughafen angrenzende Heliport von Polizei und Christophorus sei von dieser Maßnahme nicht betroffen, die Polizeiinspektion am Flughafen bleibt weiterhin geöffnet.
Die Mitarbeiter der Flughafenbetriebsgesellschaft sollen ab 1. April in Kurzarbeit geschickt werden.

Internationales:

- **Lufthansagruppe:** Die Lufthansa streicht ab nächster Woche 95% der Passagierflüge, rund 700 der 763 Flugzeuge der Flotte werden am Boden bleiben und wenn ca. ab Mitte April die Rückholflüge wegfallen, tendiert der Flugplan gegen null. Lt. Lufthansa-Chef Spohr sei nicht abzusehen, wann sich der Luftverkehr erholen werde.

Die Flugverkehrswirtschaft werde nur langsam wieder hochfahren, weil davon auszugehen sei, dass die Welt in der Flugverkehrsbranche nach der Krise eine andere sein werde. Es sei damit zu rechnen, dass es weniger Geschäftsreisen geben werde.

In Europa fliegen Lufthansa und die Töchter Swiss und Eurowings nur noch wenige Metropolen an. Austrian Airlines und Brussels Airlines stellen den Betrieb für einige Wochen ganz ein. Fernziele wie Montreal, Bangkok und Johannesburg werden noch angefliegen, der einzige Lichtblick seien die Frachtflüge von Lufthansa Cargo. Allerdings liege der Umsatzausfall allein im März bei fast 3 Mrd. Euro.

Lt. Spohr sollen die rund 140.000 Mitarbeiter möglichst an Bord gehalten werden, zehntausende Beschäftigte müssen aber demnächst in Kurzarbeit gehen.

Die Lufthansa führe Gespräche über staatliche Hilfe und sei auch an den anderen Heimatmärkten der Gruppe an die Regierungen herangetreten. Brussels Airlines hat lt. Medienberichten den Staat bereits um 200 Mio. Euro Finanzhilfe gebeten.

- **Finanzspritzen für Airlines:** Die IATA als internationaler Airline-Verband geht aktuell davon aus, dass die Fluggesellschaften weltweit staatliche Finanzspritzen in der Größenordnung von 150 bis 200 Mrd. Dollar (bis zu 180 Mrd. Euro) bräuchten.

Mittwoch, 18. März 2020

Österreich:

- **Flughafen Wien:** Die FWAG fertigt aufgrund des sehr geringen Passagieraufkommens und der zahlreichen Flugstreichungen alle noch geflogenen Linienverbindungen im Terminal 3 ab. Dies betrifft Check-In, Gepäckaufgabe, Sicherheitskontrolle und Boarding bis auf weiteres.
Der Flughafen Wien bleibe wegen des noch vorhandenen Linienflugverkehrs durchgehend in Betrieb (0:00 Uhr bis 24:00 Uhr), vor allem für die Rückholung österreichischer Reisender sowie die Anlieferung wichtiger Güter wie Medikamente oder dringend benötigte Waren. In Betrieb bleibe auch das General Aviation Center (GAC).
- **Rückholflüge:** Vier Maschinen der AUA werden im Verlauf des Tages Urlauber aus Teneriffa, Las Palmas und Hurghada zurückfliegen.
Aktuell sitzen zumindest 47.000 heimische Urlauber in mehr als 100 Ländern der Welt fest. Das Außenministerium hat Österreicher und Österreicherinnen, die sich in Großbritannien, den Niederlanden, Russland und der Ukraine aufhalten, aufgefordert, umgehend die Heimreise anzutreten. Das Außenministerium warnte auch vor der bevorstehenden Aussetzung von Direktflügen aus der Türkei nach Österreich.

Internationales:

- **Irland:** Die irische Fluggesellschaft Ryanair streicht ab Dienstag, den 24. März die meisten Flüge. Ab KW13 sollen nur noch wenige Ryanair-Maschinen abheben, um wichtige Verbindungen vor allem zwischen Irland und Großbritannien aufrechtzuerhalten. Ryanair werde sich möglicherweise auch an Rückholaktionen von EU-Bürgern beteiligen.
- **Deutschland:** Deutsche Medien kritisieren ägyptische Behörden, die am vergangenen Wochenende Touristen in die Region am Roten Meer gelassen haben. Der Vorwurf betrifft die aus der Sicht deutscher Medien geschönten Infektionszahlen mit SARS-CoV-2. Offiziell gelten ein paar hundert Personen als erkrankt, ein Wissenschaftler der Universität Toronto vermutete bis zu 19.000 infizierte Menschen in Ägypten.
- **Norwegen:** Die Fluglinie Norwegian berät mit der Regierung über mögliche Hilfen, hat die Flotte nahezu stillgelegt und 90% der Mitarbeiter vorübergehend freigestellt. Die Billigairline hofft auf Unterstützung nach dem Muster von Scandinavian Airlines (SAS).

- **Dänemark / Schweden:** Die dänisch-schwedische Fluggesellschaft SAS wird von ihren Eigentümerstaaten mit einer Kreditgarantie über 270 Mio. Euro gestützt. Beide Länder erklärten, zu allen Hilfen bereit zu sein, um die SAS vor einer Pleite durch die Coronakrise bewahren.
- **Italien:** Die Regierung hat der Fluggesellschaft Alitalia neue Finanzspritzen über 500 Mio. Euro zugesagt. Der Staat werde die Kontrolle über Alitalia wieder übernehmen und den laufenden Verkaufsprozess stoppen.
- **Weltweiter Flugverkehr:** Die Airlines haben den Flugbetrieb minimiert und arbeiten an Kostensenkungsplänen. Die Luftfahrtindustrie stehe am Rand des Zusammenbruchs, die Passagierzahlen werden 2020 weltweit um 30% einbrechen und sich erst 2022 oder 2023 auf den Stand vor der Coronakrise erholen, schätzt die Ratingagentur Standard & Poor's.

Dienstag, 17. März 2020

Österreich:

- **Flughafen Wien:** Wegen der starken Passagierrückgänge (70- 80%) und weiterhin stark fallender Tendenz geht die FWAG davon aus, dass der Linienflugbetrieb weitgehend zum Erliegen kommen wird. Fracht- und Rückholflüge der AUA seien weiter möglich. Die Lieferung von dringend benötigten Gütern, Medikamenten und Waren, um die Versorgungssicherheit des Landes zu erhalten, werden weiter möglich sein. Der Betrieb des City Airport Train (CAT) wird vorläufig ausgesetzt.
Die AUA holt mit zwei Maschinen 99 Österreicherinnen und Österreicher aus Marrakesch zurück, während österreichische Touristen in Vietnam und Ägypten festsitzen.
In Wien gelten aktuell Landeverbote für Flüge aus China, Frankreich, Iran, Italien, Schweiz, Spanien, Südkorea, ab Mittwoch auch für Großbritannien, die Niederlande, Russland und die Ukraine. Die japanische Airline ANA wird ihre Flüge zwischen Tokio und Wien bis zum 24. April aufrechterhalten.
- **Flughafen Graz:** Bis Ende April werden voraussichtlich mehr als 1.100 Flüge gestrichen. Aktuell haben 160 Flüge nicht stattgefunden, die Belegschaft befindet sich tlw. zu Hause und in Telearbeit.
- **Flughafen Innsbruck:** Der Betrieb am Innsbrucker Flughafen hat massiv abgenommen, aktuell finden Dienstag nur mehr drei Flüge statt.
- **Flughafen Klagenfurt:** Der Flughafen Klagenfurt schränkt den Betrieb ein und reagiert damit auf die Ankündigung der AUA und Laudamotion, den Flugbetrieb einzustellen. Mit dem Betriebsrat wurde vereinbart, dass erst nachdem Überstunden und Resturlaub konsumiert worden sind, man auf Kurzarbeit zurückgreifen werde.
- **Flughafen Linz:** In Linz haben sich die täglichen Linienflüge von vier auf zwei reduziert. Uneingeschränkt läuft bisher der Frachtflugverkehr, eventuell steigt in diesem Bereich sogar die Nachfrage. Was mit den rund 160 Mitarbeitern des Flughafens geschieht, ist noch offen. Auch die rund 840 Beschäftigten bei Partnerunternehmen sind von der Situation betroffen.
- **Flughafen Salzburg:** Der Airport Salzburg wird auf einen Minimalbetrieb heruntergefahren, bleibt aber geöffnet. Die Starts und Landungen haben sich aktuell auf acht reduziert, nachdem es vor der Coronakrise noch 25 bis 27 pro Tag waren. Fast 80 Heimarbeitsplätze sind aktiv, die Belegschaft baut Alturlaube und Zeitguthaben ab.
- **Öffentlicher Verkehr:** Die ÖBB reduzieren in der Ostregion den Schnellbahnverkehr aufgrund des starken Rückganges an Fahrgästen.

Internationales:

- **Libanon:** Der Libanon schließt seine Grenzen und auch den Flughafen.
- **Weltweiter Flugverkehr:** Die Fluglinie Quantas streicht ihre internationalen Flüge um 90%.

Montag, 16. März 2020

Österreich:

- **Flughafen Wien:** Am Freitagnachmittag sind die letzten heimischen Touristen, die noch in Italien festsaßen, nach Wien zurückgekehrt. Das Außenministerium hatte für rund 150 Urlauber einen Sonderflug mit einer AUA-Maschine organisiert. Die Rückkehrer müssen nun eine 14-tägige selbst kontrollierte Heimquarantäne antreten.
AUA und Laudamotion stellen den Flugbetrieb ein. Der AUA-CEO informiert, dass die AUA die im Ausland befindlichen Österreicherinnen und Österreicher „nach Hause bringen werde“.

Internationales:

- **USA:** Die US-Airlines fordern zur Überwindung der Coronakrise über 50 Mrd. Dollar an Staatshilfen. Die Fluglinie United Airlines ist alleine im März 2020 mit Umsatzeinbußen von 1,5 Mrd. Dollar gegenüber dem März des Vorjahres konfrontiert.
- **Frankreich:** Die Fluglinie Air France legt wegen der Auswirkungen der Coronakrise 90% der Flugzeugflotte still.
- **Weltweiter Flugverkehr:** Aktuell wurden 185.000 Passagierflüge gestrichen und auch die Frachtkapazität befindet sich im Sinken.

Sonntag, 15. März 2020

Internationales:

- **Schweden / Dänemark:** Die skandinavische Fluggesellschaft SAS wird ab Montag nach eigenen Angaben den größten Teil ihres Flugverkehrs bis auf weiteres einstellen. Bis zu 10.000 Mitarbeiter - oder 90% aller Arbeitskräfte - würden dadurch vorübergehend freigesetzt. Die Nachfrage nach Flügen nach oder aus Skandinavien hinaus, hat praktisch aufgehört.
- **Deutschland:** Die Lufthansa organisiert im Auftrag von Reedereien und Touristikunternehmen Sonderflüge, um vor allem rund 3.000 bis 4.000 Kreuzfahrtpassagiere und Urlaubsgäste von den Kanaren und aus der Karibik nach Deutschland zurückzubringen.
Für Montag den 16. März ist ein zweistündiger Informationsaustausch zwischen Fluglinien und deutscher Regierung im Wirtschaftsministerium in Berlin vorgesehen. Liquiditätshilfen und Kurzarbeitergeld hat die deutsche Regierung den Unternehmen bereits zugesagt. Weitere Überlegungen betreffen eine Befreiung von der Luftverkehrssteuer.

Samstag, 14. März 2020

Österreich:

- **Flughafen Wien:** Der Flughafen Wien war bereits Anfang März mit einem Rückgang der Passagierzahlen um 30% konfrontiert und bereitet sich auf einen Rückgang von 70- 80% vor. Vor den US-Einreiseverboten habe die AUA ihre Kapazitäten um 50% reduziert, die Ryanair-Tochter Laudamotion um 30%. Seit Freitag gilt ein 30-tägiges Einreiseverbot in die USA für Reisende aus dem Schengenraum, darunter auch Österreicher. Die AUA führt heute nur noch einen Flug nach Chicago durch, die Flüge nach New York und Washington wurden gestrichen. Freitagnachmittag landete ein Flugzeug mit den letzten festsitzenden 150 Italien-Urlaubern in Wien.
Das Außenministerium hat für Teile Chinas, Italien, den Iran, für Frankreich, die Schweiz und Spanien formelle Reisewarnungen herausgegeben. Alle Flüge zwischen Österreich und diesen Ländern werden ausgesetzt. Viele Länder haben Einreiseverbote und Quarantänemaßnahmen für Österreicher beschlossen, darunter Israel und Kroatien.

- **Öffentlicher Verkehr:** Nur noch die Zugverbindungen der ÖBB von Österreich nach Deutschland, nach Ungarn und Slowenien sind offen, während der komplette Zugverkehr nach Italien bereits seit Wochenbeginn eingestellt ist. Am Freitag fuhren die letzten Züge nach Tschechien und die Slowakei.
- **Grenzüberschreitender Autoverkehr:** Seit Mittwoch zu Mittag dürfen Italiener nicht mehr nach Österreich einreisen. Italien-Rückkehrer müssen sich für 14 Tage in Quarantäne begeben. Die Fahrzeuge werden an den Grenzen kontrolliert, kilometerlange Staus sind die Folge. Freitag um Mitternacht wurden 47 kleinere Grenzübergänge zwischen Österreich und Italien geschlossen und Tschechien machte seine Grenzen für alle Ausländer dicht. Die Slowakei lässt nur noch polnische Staatsbürger ins Land. Ungarn hat Grenzkontrollen eingeführt und hält nur noch einige wenige Grenzübergänge offen. Ohne zusätzliche Einschränkungen funktioniert der Grenzverkehr damit vorerst weitgehend noch mit den Nachbarländern Deutschland und Slowenien. Letztere dürften die Grenze zu Österreich aber bald schließen. Auch an der Grenze zu Liechtenstein und zur Schweiz, in der zehntausende österreichische Grenzgänger arbeiten, werden nun Personenkontrollen eingeführt.
- **Wintertourismus:** Die Wintersaison wird frühzeitig beendet. Am Wochenende stellen in Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Kärnten die Seilbahnen und Lifte den Betrieb ein, am Montag folgen die Beherrbergungsbetriebe. Auch die Skigebiete in der Steiermark und Oberösterreich schließen. In Wien sind Sehenswürdigkeiten, wie z.B. Schloss und Tiergarten Schönbrunn, nicht zugänglich.

Internationales:

- **Schweiz:** Die Lufthansa-Tochter Swiss nimmt rund die Hälfte der Kurz- und Langstreckenflotten vorübergehend aus dem Betrieb und beantragt für das fliegende Personal Kurzarbeit.
- **Norwegen:** Die Regierung empfiehlt den Bürgern, für einen Monat auf Auslandsreisen zu verzichten und das Außenministerium ruft gleichzeitig Norweger im Ausland auf, eine möglichst rasche Rückkehr zu erwägen.

Freitag, 13. März 2020

Österreich:

- **Flughafen Wien:** Die Regierung kündigt Flugverbot für Spanien, Frankreich und die Schweiz an, worauf die AUA erklärt, die Flüge in die betreffenden Länder streichen zu wollen. Von den behördlichen Verboten sind auch Laudamotion, Wizz Air sowie französische, spanische und Schweizer Airlines betroffen.
Die letzten heimischen Touristen (150 Urlauber), die noch in Italien festsaßen, sind mit einem vom Außenministerium organisierten AUA-Sonderflug nach Wien zurückgekehrt. Die Urlauber kommen für 14 Tage in selbstkontrollierte Heimquarantäne und wurden auch Gesundheitstests unterzogen, ehe sie an Bord der AUA-Maschine gingen.

Internationales:

- **Argentinien:** Lateinamerika schottet sich wegen des Coronavirus zunehmend gegen Europa ab. Die Staaten Argentinien, Bolivien, Paraguay, Peru und Venezuela kündigten am Donnerstag vorübergehende Verbote von Flügen aus Europa an.
- **Türkei:** Die Türkei stellt alle Flüge nach Österreich und in acht weitere europäische Länder vorübergehend ab Samstag früh ein. Betroffen sind Flugverbindungen nach Österreich, Deutschland, Belgien, Dänemark, Frankreich, Norwegen, Niederlande, Spanien und Schweden. Die Maßnahme gelte vorerst bis 17. April. Bereits zuvor wurden auch die Flüge nach China, Iran, Irak, Italien und Südkorea eingestellt.

- **Deutschland:** Am Flughafen Frankfurt erwartet der Flughafenbetreiber Fraport für 2020 einen starken Gewinnrückgang. Die aktuellen Passagierzahlen liegen aktuell bereits 45% unter den Vorjahreswerten, mit der US-Einreisesperre könnte sich das Minus auf 60% steigern. Ausmaß und Dauer der Rückgänge könne Fraport derzeit nicht abschätzen, etwas besser gehe es bei der Fracht, die aktuell 8% bis 10% unter den Vorjahreswerten liege.
- **Russland:** Russland reduziert die Flüge zu Destinationen in der Europäischen Union dramatisch.
- **Niederlande:** Die Fluglinie KLM streicht aufgrund der Coronakrise bis zu 2.000 Jobs.

Donnerstag ,12. März 2020

Österreich:

- **Flughafen Wien:** Die Reisebeschränkungen im Zusammenhang mit der Eindämmung der Coronavirusausbreitung und die daraus resultierende massive Reduktion des Flugangebots am Flughafen Wien durch die am Standort operierenden Airlines führen dazu, dass die Umsatz- und Ergebnisprognose der Flughafen Wien AG für das Geschäftsjahr 2020 nicht erreicht werden können.
Eine neue Prognose auf Basis der unsicheren Entwicklung der nächsten Monate kann nicht gegeben werden. Notmaßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebs und Senkung der Kosten werden umgesetzt. Dazu zählen die Vorbereitung von Kurzarbeit ab 1. April und weiterführende Maßnahmen zur nachhaltigen Senkung von Ausgaben.

Internationales:

- **USA:** Der amerikanische Airline-Verband geht davon aus, dass die US-Airlines der Einreisestopp extrem hart treffen werde. Die Einreise sei nur für US-Bürger und Ausländer mit dauerhaftem Wohnsitz in den Vereinigten Staaten mit ihren engsten Familienmitgliedern möglich.
- **Italien:** Der römische Flughafen Ciampino wird infolge der Einstellung zahlreicher Flüge von und nach Italien wegen der Coronavirus-Pandemie ab Freitag geschlossen.
- **Slowakei:** Die Slowakei schließt am Donnerstag die Flughäfen Bratislava, Kosice und Poprad sowie kleinere Grenzübergänge und verschärft die Kontrollen an den großen Grenzübergängen.
- **Norwegen:** Die Fluglinie Norwegian beurlaubt die Hälfte der Belegschaft.

Mittwoch, 11. März 2020

Österreich:

- **Flughafen Wien:** Die AUA teilte mit, im März und April bis zu 50% der Flüge nicht durchzuführen, die Ryanair-Tochter Laudamotion informierte, dass im April das Flugprogramm um 30% reduziert werde. Aufgrund der Coronakrise hat die AUA bereits in der Vorwoche ein Fünftel aller Flüge im März aus dem Europeanetz gestrichen und Kurzarbeit für alle 7.000 Mitarbeiter beantragt. Auch weitere Anpassungen des Flugplanes wurden angekündigt.
Ab spätestens Ende März bis 24. April wird die AUA Destinationen wie Birmingham, Manchester, Lyon, Barcelona, Leipzig, Nürnberg, Oslo, Göteborg, Krakau, Sibiu, Vilnius, Minsk und Sankt Petersburg nicht mehr anfliegen. Der Start für die neue Langstreckendestination Boston wird auf den 2. Juni verschoben. Auch die Flugverbindung Wien-Salzburg wird eingestellt, hier setzt die AUA auf die Zugverbindungen der ÖBB.
Laudamotion wird das Flugprogramm in Wien vom 29. März bis 30. April 2020 um 30% reduzieren und bereitet einen formellen Antrag für Kurzarbeit von Piloten und Flugbegleiter vor.
Italien und Israel werden von AUA und Laudamotion bis auf weiteres nicht mehr angefliegen.

Die nächste Ausgabe von Dialog_aktuell ist- wie schon angekündigt - für Freitag, 3. April 2020 geplant.